

Bergedorfs Talentförderer Baris Yildiz gründet ein eigenes Dojo und verwirklicht damit seine Philosophie

Curslack im Südosten Hamburgs ist ein 4.000 Einwohner zählender Stadtteil im Bezirk Bergedorf und seit Anfang dieses Jahres um einen Karateverein bereichert. Neue Sportmöglichkeiten schaffen. Das dachte auch Baris Yildiz (3. Dan Shotokan), einer der besten Hamburger Kumitekämpfer, und gründete im Januar 2020 das Dojo „SVCN Karate im SV Curslack-Neuengamme von 1919“. Nähere Informationen hierzu unter www.karate-bergedorf.de.

Baris plante schon lange etwas Eigenes im Breiten- und Leistungssport aufzubauen und damit seine sportliche Philosophie zu verwirklichen. So entstand vor 9 Monaten das neue Dojo in den Hamburger Vierlanden, das alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen von 5 bis 60 Jahren anspricht und mit inzwischen mehr als 80 Mitgliedern vom Weißgurt bis zum Dan dank interessanter Trainingsinhalte seit Monaten einen gewaltigen Zulauf erlebt.

„Karate soll für jeden zugänglich sein“, meint Hamburgs Landestrainer Kumite, der bereits mit fünf Jahren seine Leidenschaft für Karate entdeckte und zur Zeit neun unterschiedliche Gruppen trainiert, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die von seinem Unterricht und seiner Persönlichkeit gleichermaßen begeistert sind.

Ob Grundschule, Kata oder Kumite: Man spürt, dass es für den begabten B-Lizenz Leistungssporttrainer und B-Prüfer ein echtes Anliegen ist, mit Menschen zu arbeiten. Unterstützung erhält er dabei gelegentlich von erfahrenen Karateka aus dem Breitensport, Leistungssport und dem Hamburger Landeskader.

Bereits im September führte Baris, gemeinsam mit HKV-Sportdirektor Marco Klein, die erste Kyu-Prüfung durch. Breitensport für Alle und Leistungssport für Einige will er bieten. Aber auch gemeinsame Feriencamps in der Nach-Corona-Zeit, Vereinsmeisterschaften und Lehrgänge sind geplant. Ebenso der Austausch mit anderen Vereinen, um voneinander zu lernen. Das Erfolgsrezept eines kontinuierlich wachsenden Vereins mit einem sehr sympathischen Trainer, für den Tradition und Moderne kein Widerspruch ist und der seinen Traum wahr werden ließ, von dem Karateka sagen: „Sehr abwechslungsreiches Training mit ständig neuen Impulsen, man kommt immer an seine Grenzen mental und körperlich“.

Wolfgang Adamek

Fotos: Christian Lademann



